

Frohe Ostern!

Das wünscht man sich, Liebe Schwestern und Brüder eigentlich jetzt in diesen Tagen. Frohe Ostern! Kann das in diesem Jahr so froh sein?

Wenn wir das wichtigste Fest der Christenheit feiern, dann erleben wir Freude nach Trauer und Licht nach Dunkelheit. Die Schlichtheit unserer Kirchen ändert sich in festlich geschmückte Kirchen. Ostern verändert wohl alles. Und in diesem Jahr wird es auch auf eine andere Art und Weise anders!

An dem Tag als Jesus starb dachten die Jünger, jetzt ist alles vorbei. Die Mächte der Unterwelt haben gesiegt. Und an Ostern zeigte sich, Gottes Macht ist stärker, stärker als der Tod. Das ist ein Grund zum Feiern - eigentlich. Doch in diesem Jahr fühlt sich alles anders an. Es ist ruhiger, kleiner, vielleicht ist das eine Chance es noch persönlicher zu erfahren.

In Taizé, einem Pilgerort in Frankreich, erlebt man diese Erfahrung sehr gut. In aller Schlichtheit und so einfach wie es nur geht, lebt man dort als Pilger, meist für eine Woche, Gotteswort steht im Mittelpunkt. Die Gebetszeiten in der Kirche, die 5000 Menschen fasst, ganz schlicht und doch sehr bewegend. Viele junge Menschen erfahren hier das Ostergeheimnis Tag für Tag.

Gemeinschaft, Freude am Glauben, Teilen, was man hat. Ich finde, liebe Schwestern und Brüder, in dieser Zeit können wir vertrauen, dass wir nicht allein sind, auch wenn das Kontaktverbot gerade dazu führt, dass wir weniger Besuch haben können. Das Gebet kann und verbindet uns miteinander.

Frohe Ostern!

Oder müssen wir uns doch eingestehen, dass das Virus mächtiger ist als alles andere? Hat Gott verloren - gegen das Virus? Wenn ich

heute Morgen hier in diese vielen leeren Kirchenbänke schaue, die sonst an so einem Fest gut gefüllt sind, dann komme ich auch ins Zweifeln, ob ich mich freuen kann und sollte.

Liebe Schwestern und Brüder -genau das ist doch Ostern! Ostern beginnt dort, wo niemand mehr Hoffnung hatte.

Die Frauen gingen ans Grab, die waren unendlich traurig und dann: Das Grab war leer. Jesus lebt!

Zwei seiner Jünger begegneten Jesus in Emmaus und eilten dann zurück nach Jerusalem, weil sie wussten, es gibt Hoffnung - Jesus lebt!

Nach und nach ereignen sich immer weitere Begegnungen mit dem Auferstandenen. Die Menschen begriffenen, Jesus lebt! Er hat den Tod überwunden.

Frohe Ostern!

Ja wir brauchen in diesem Jahr Ostern wie in kaum einem anderen Jahr. Viele von uns fühlen sich der Dunkelheit ausgesetzt. Der Tod zeigt sich in diesen Wochen und Tagen besonders stark. Das Ostergeheimnis möchte uns Vertrauen geben. Es beginnt dort, wo Menschen die Hoffnung verlieren. Wir dürfen gewiss sein, Jesus wird vor uns hergehen. Nach ihm müssen wir Ausschau halten!

Und das liebe Schwestern und Brüder dürfen wir hier in diesem Gottesdienst erleben. Im Gebet sind und bleiben wir verbunden. Nicht nur untereinander sondern auch mit Jesus. Jesus der Lebende! Den wir nicht mehr bei den Toten suchen müssen, weil er den Tod für uns überwunden hat.

Die aktuelle Situation schmerzt: Zum Gottesdienst dürfen wir nicht in die Kirchengebäuden, Seelsorgerinnen und Seelsorger können nicht in die Gesundheitshäuser gehen

Aber es kann uns auch gerade auf unserem pastoralen Weg zeigen, dass wir einander so nah sein können, auch wenn wir räumlich weit getrennt sind. Das Kirche auch modern ist und dabei nicht an Tradition verliert, und das wir eine Kirche des Teilens werden können und sind, wenn wir uns einander das Gebet versprechen,

auf viele unterschiedliche Arten zusammenkommen, um Gottes Wort zu hören, um uns Stärke, Kraft und Mut zusprechen zu lassen und das wir letztendlich jeden Tag sagen können: Frohe Ostern!

Es gibt in diesen Tagen viele kleine und große, vielleicht unscheinbare/ Alltagshilfen, die für mich wie ein kleiner Hoffnungsschimmer sind, eine kleine Auferstehung, ja ein kleines Osterfest. So danke ich meinen Kolleg*innen in den medizinischen Berufen die tagtäglich für andere da sind. Alle Mitarbeiter*innen in den Lebensmittelgeschäften und jene die unseren Alltag am Laufen halten. Sie sind Hoffnungsbringer in diesen Tagen. Sie brauchen wir jetzt besonders. Sie sind alle ein Stück Ostern!

Liebe Schwestern und Brüder, sie kennen sicher das Lied: Von guten Mächten treu und still umgeben. Erwarten wir was kommen mag. GOTT ist bei uns am Abend und am Morgen. Und ganz gewiss an jedem neuen Tag. Diese Worte von Dietrich Bonhoeffer wünsche ich uns besonders jetzt in diesen Zeiten. Bleiben wir zu Hause, bleiben wir, im Gebet, verbunden.

Feiern wir in diesem Jahr Ostern klein und bewusst. Jesuslebt! Jesus ist da! Das möchte uns trösten.

So wünsche ich uns allen von Herzen, Frohe Ostern!

Amen.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sperrfrist bis 13.04.2020 - 10:00 Uhr